

30 Jahre GHK – das historische Gedächtnis Neu-Isenburgs in Bildform

Von Jasmin Schülke

Es war am 7. Juli 1984, als im „Haus zum Löwen“, einem ehemaligen Gasthaus aus dem frühen 18. Jahrhundert, das Heimatmuseum eröffnete. Dieser Anlass war etwas ganz Besonderes für Neu-Isenburg, denn das Museum war im Zweiten Weltkrieg – wie fast 50 Prozent der Stadt – stark zerstört worden. Die Hugenotenstadt bekam ihr historisches Gedächtnis zurück.

Es war gleichzeitig ein Versprechen, die historische Substanz Neu-Isenburgs zu erhalten und für die Nachwelt zu bewahren. In diesem für die Stadtgeschichte wichtigen Moment wurde aber noch etwas Anderes in Gang gesetzt: Eine Reihe von Bürgerinnen und Bürger beschloss, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich um die Gründung eines Geschichtsvereins kümmern sollte. Dies war gewissermaßen die Keimzelle, aus der knapp ein Jahr später der Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) Neu-Isenburg hervorging.

Die Geburtsstunde des Vereins, der nun seinen 30. Geburtstag feiert, schlug am 22. Mai 1985 im „Haus zum Löwen“. 59 Persönlichkeiten aus Heimatforschung, Politik und Wirtschaft waren zusammengekommen, um den Verein aus der Taufe zu heben. Dem ersten Vorstand gehörten Robert Maier, Elfriede Herzig, Gerhard Bautz, Gert Edel, Martha Ahlborn, Ludger Heyming, Herbert Hunkel, Wolfgang Kuhn und Hans Staiger an.

Zum Vorsitzenden wählte man den Richter und späteren Bürgermeister Robert Maier, der die Geschicke des GHK bis 1990 leitete und zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. „Er wäre bestimmt stolz auf den Grundstein gewesen, den er gelegt hat und auf dem seine Nachfolger weiter aufbauen konnten“, sagt Herbert Hunkel, der den Vorsitz von Maier übernahm.

Robert Maier verstarb 1996 viel zu früh an einer schweren Krankheit. Sein Wohnhaus in der Wilhelm-Leuschner-Straße samt Inventar überließ er testamentarisch den Bürgern Neu-Isenburgs. Hier haben der GHK und der Verein Franz Völker/Anny-Schlemm-Gesellschaft ihren Sitz. Maiers Wohnhaus und der Garten bilden den Rahmen für Veranstaltungen, wie zum Beispiel die jährlichen Jazz-Kon-

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG
30 JAHRE GHK

Eröffnung, Freitag, dem 13. Nov. 2015 um 18:30 Uhr
Druck- und Medienhaus mit Druck Walter Thiele GmbH & Co. KG
Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6 · 63263 Neu-Isenburg

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00-16:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Ab 1. Dezember 2015 ist die Ausstellung im Stadtarchiv zu besichtigen.

Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg (GHK) e.V.

zerte zum Neu-Isenburger Musik-Festival „Open Doors“.

59 Mitglieder zählte der GHK bei seiner Gründung. Heute sind es 535. Der GHK ist damit der größte Geschichts- und Kulturverein im Kreis Offenbach „Es ist eine kleine Erfolgsgeschichte, dass wir einen stetigen Mitgliederzuwachs verzeichnen können“, sagt Herbert Hunkel stolz. Er führt das auf das Angebot des Vereins zurück. Vor allem die Studienfahrten, die viele Jahre mit viel Liebe von Margret Eiring organisiert wurden, erfreuten und erfreuen sich großer Beliebtheit. Ohne das Engagement seiner Aktiven wäre das sicherlich nicht denkbar. „Die Verwaltung des GHK erfolgt zu 100 Prozent ehrenamtlich“, sagt Hunkel.

Über 700 Veranstaltungen hat der GHK organisiert. Es sind historische Vorträge und Führungen, Unternehmensbesuche, Gespräche mit Zeitzeugen, das „Isebojer Gebabbel“, das Erzähl-Café, Konzerte, Lesungen und die Studienfahrten. Auch die zahlreichen Publikationen des Vereins fanden große Beachtung – auch über die Stadtgrenzen hinaus. So ist anlässlich des 30. Jubiläums das 2001 veröffentlichte Kinderbuch „Treueeid und

Wüstenprinz“ von Stefan Sochatzky neu aufgelegt worden. Es erzählt 300 Jahre Stadtgeschichte unterhaltsam und kindgerecht. Oder das Gastronomie-Buch „Wahrlich ein gastlicher Ort“, verfasst von Peter Holle und Jutta Storck mit vielen Geschichten und Zeitzeugen-Berichten.

Sein 30. Vereinsjubiläum feiert der GHK mit einer Ausstellung. Der Neu-Isenburger Künstler Uwe Gillig hat 30 Fotografien angefertigt, die seit Mitte November beim Druck- und Medienhaus mit Druck Walter Thiele GmbH & Co. KG, Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6, zu sehen sind.

Bei aller Feierlichkeit denkt der GHK auch an die Zukunft. Derzeit arbeitet die Neu-Isenburger Historikerin, Dr. Heidi Fogel, selbst GHK-Mitglied, an einem Geschichtsbuch. Darin soll die Entwicklung der Stadt von der Gründung bis zur Neuzeit dargestellt werden. Bisher gibt es nur Veröffentlichungen zu bestimmten Themen oder Zeiträumen. Nun ist ein Gesamtwerk in Arbeit, in

dem auch bisher nicht behandelte Epochen wie das späte 18. Jahrhundert und das frühe 19. Jahrhundert sowie das frühe 20. Jahrhundert bis 1933, das 20. Jahrhundert ab 1955 und das 21. Jahrhundert beleuchtet werden. „Dieses Buch soll Eingang in allen Schulen finden und einen Stamplatz in den privaten und öffentlichen Bibliotheken bekommen. Ein Blick auf den GHK wäre unvollständig, wenn wir nicht auch ein Dankeschön an die vielen ehrenamtlich engagierten sowie die Förderer aussprechen“, schließt Herbert Hunkel.

Der Neu-Isenburger Künstler und Kulturpreisträger Uwe Gillig hat die Geschichte des GHK visualisiert – mit 31 schwarz gerahmten Tafeln, 70 x 50 Zentimeter groß. Sie illustrieren die Geschichte und Aktivitäten des Vereins mit seinen Mitgliedern. Jede Tafel hat ein bestimmtes Thema, wie etwa „Literarisches“, „Städtereisen“ oder „Astronautisches“.

Gillig hat dafür 4000 Fotos der Vereinsgeschichte gesichtet, eine Auswahl getroffen. Anschließend hat er ein Raster für die Tafeln entwickelt. „Sie sollten eine Struktur haben und leicht lesbar sein“, erklärt der Künstler. Die Tafeln sind klar und übersichtlich gestaltet, auf der linken Seite finden sich stichpunktartig

Informationen zum jeweiligen Thema, auf der rechten Seite die dazu gehörigen Fotos. Auf jeder Tafel findet sich außerdem eine These in Textform, die den Inhalt noch einmal verklammert. Auf Bildunterschriften hat Gillig verzichtet. „Der Betrachter muss sich mit den Stichpunkten erschließen, was auf dem jeweiligen Foto zu sehen ist.“

Viele hundert Stunden hat Uwe Gillig mit der Vorbereitung der Ausstellung zugebracht, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es ist das Vereinsgedächtnis in Bildform.

Ausstellungsort:

Druck- und Medienhaus mit druck Walter Thiele GmbH & Co. KG

Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6
63263 Neu-Isenburg

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9:00–16:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ab 1. Dezember 2015 ist die Ausstellung im Stadtarchiv zu besichtigen.



Bürgermeister Herbert Hunkel, Geschäftsführer mit druck Andreas Thiele, Kulturpreisträger Uwe Gillig

zwanzigachvier
eventlocation

Unsere Eventlocation für Ihren besonderen Anlass!

Weihnachtsfeiern Private Feste
Firmenevents Geburtstage

www.zwanzigachvier.de

Löwengasse 20 | 63263 Neu-Isenburg | fon 06102.308 70 20 | info@zwanzigachvier.de



Mehr als 130 Jahre Erfahrung

Wir wünschen all unseren Kunden, Mitarbeitern, Partnern
und denjenigen, die es noch werden möchten, ein

„Frohes Weihnachtsfest“

und einen

„Guten Rutsch ins Jahr 2016“

Ab Januar 2016 finden Sie uns wieder komplett mit
Büro und Lager in der Odenwaldstraße.

Odenwaldstr. 8 | 63263 Neu-Isenburg | Telefon 06102 6032
Telefax 06102 800 070 | info@theo-hauser.de